

Vorwort

Seit nunmehr vier Jahrzehnten erscheint zu den „Meisterwerken der Kunst“ alljährlich auch das Begleitheft „Quellen und Texte“. Es enthält zusätzliche Materialien zu Werk, Person, Epoche oder historischem Hintergrund und erleichtert so den Zugang zu den jeweiligen Kunstwerken. Das Heft soll das Bild- und Textangebot der Kunstmappen sinnvoll vertiefen und damit die Unterrichtsvorbereitung erleichtern. Es regt zu weiterem Lesen und Arbeiten an und vermag die Werke unter verschiedenen Perspektiven zu erhellen.

Waren die ersten Hefte noch bescheidene Broschüren mit nur wenigen und kurzen Textauszügen, so haben sich Inhalt und Erscheinungsbild der „Quellen und Texte“ mit den Jahren sehr gewandelt. Sie bieten auf 64 großformatigen und illustrierten Seiten ein attraktives und preiswertes Angebot zur schnellen und kompakten Orientierung.

Inzwischen freilich hat sich – nicht nur mit dem Internet – die Situation grundlegend verändert. Viele Informationen, Texte wie Bilder, stehen dort zur Verfügung, auch wenn die Suche mitunter mühsam ist und die allermeisten der in den „Quellen und Texten“ publizierten Inhalte dort nicht zu finden sind.

Diese anzubieten ist nur möglich, weil alle Beiträge des Heftes von den jeweiligen Autorinnen und Autoren bzw. deren Verlagen dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dass dies bei aktuellen Texten und Publikationen, die sich noch auf dem Markt befinden, nicht gelingen kann, liegt auf der Hand – auch wenn es hin und wieder erfreuliche Ausnahmen gibt.

Die Zustimmung zum kostenlosen Nachdruck der Texte zu bekommen, ist in den vergangenen Jahren jedoch immer schwieriger und in vielen Fällen unmöglich geworden. Manche Autorinnen und Autoren reagieren auf entsprechende Anfragen nicht, manche Verlage existieren nicht mehr oder sind in Fusionen mit größeren Verlagsgruppen aufgegangen, die sich mit nachvollziehbaren Argumenten prinzipiell weigern, Nachdruckrechte kostenlos zu erteilen. Überregionale Tages- und Wochenzeitungen oder Nach-

richtenmagazine, die uns vor wenigen Jahren noch bereitwillig unterstützt hatten, verlangen mittlerweile allesamt Nachdruckhonorare, deren Höhe unbezahlbar wäre. Dem steht erfreulicherweise noch immer die Mehrheit der angefragten Autorinnen und Autoren entgegen, denen die Unterstützung der „Quellen und Texte“ eine ausgesprochene Herzensangelegenheit ist.

Der Neckar-Verlag hat die „Quellen und Texte“ stets als eine zusätzliche Serviceleistung betrachtet, die sich nicht kostendeckend erbringen lässt. Der redaktionelle und organisatorische Aufwand ist jedoch immens und in den vergangenen Jahren in einem Maß gewachsen, das sich im Hinblick auf den günstigen Verkaufspreis nicht mehr vertreten lässt. Es ist außerordentlich mühsam, die jeweiligen Autorinnen und Autoren (die mitunter im Ausland leben oder nicht selten bereits verstorben sind) ausfindig zu machen und zu kontaktieren sowie die Texte schließlich einzulesen und redaktionell aufzubereiten.

Vor diesem Hintergrund haben sich Verlag und Redaktion entschlossen, die „Quellen und Texte“ mit der vorliegenden Ausgabe einzustellen. Die Entscheidung ist nicht leicht gefallen. Wir bitten dafür um Verständnis und bedanken uns bei all jenen, die das Heft in den vergangenen vier Jahrzehnten geschätzt und genutzt haben.

Die „Meisterwerke der Kunst“ selbst, die mit der aktuellen Ausgabe in ihren 68. Jahrgang gehen, sind davon unberührt. Mit der werkgetreuen Qualität ihrer Abbildungen und ihren fachkundigen Texten bieten sie auch in Zukunft ein optimales Medium für den Kunstunterricht. Dessen ganze Bandbreite lässt sich durch die beiden Archiv-CDs (Vol. I Mappe 1–50, Vol. II Mappe 51–66) mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten erschließen.

Kunst lebt von Kommunikation und Veränderung. Anregungen und Kritik nehmen Beirat und Redaktion wie immer gerne entgegen.

Johannes Halder
Redaktion „Meisterwerke der Kunst“